



13th International Symposium and Conference on Lameness in Ruminants

11. bis 13. Februar 2004, Maribor, Slowenien

PC-GESTÜTZTE DOKUMENTATION VON KLAUENERKRANKUNGEN ALS GRUNDLAGE FÜR DAS HERDENMANAGEMENT

Michael Eise¹, Dr. Dietrich Landmann¹, Dr. Andrea Fiedler¹, Dr. Maren Feldmann²
¹ DLG –Arbeitskreis Klauenpflege und –hygiene, Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V. (DLG), Eschborner Landstr. 122, D-60489 Frankfurt, m.eise@dlg-frankfurt.de; ² Klinik fuer Geburtshilfe und Gynaekologie des Rindes, Bestandstiermedizin, Bischofsholer Damm 15, D-30173 Hannover

Einführung

Die Gesundheit der Klauen ist für den Landwirt neben der Eutergesundheit und der Fruchtbarkeit von übergeordneter Bedeutung in der Betreuung seiner Milchkuhherde. Häufig fehlen dem Landwirt und dem Berater zuverlässige Daten, aus denen die Ursachen von Klauenerkrankungen und damit auch Empfehlungen zur Verbesserung der Situation abgeleitet werden können. Der DLG-Arbeitskreis Klauenpflege und –hygiene, in dem Praktiker, Klauenpfleger, Tierärzte, Berater und Wissenschaftler zusammentreffen, hat in diesem Sinne zusammen mit der Lehr- und Versuchsanstalt für die Tierhaltung Echem, der Genossenschaft Klauenpfleger eG Sachsen und der VIT PC-Software GmbH ein Konzept für ein EDV-gestütztes System erarbeitet. Es dient zur Erfassung und Auswertung von Daten aus der Klauenpflege. Zudem werden Daten zum Tier und seiner Haltungsumwelt erarbeitet. Das System bietet die Möglichkeit, Empfehlungen zur Verbesserung der Klauengesundheit abzuleiten. Grundlage für die Datenerhebung bildet eine von den Experten im DLG-Arbeitskreis festgelegte Nomenklatur für Krankheiten der Klauen, die eine bundesweit einheitliche Ansprache der Klauenerkrankungen herbeiführen soll.

Material und Methoden

In ausgewählten Betrieben wird im Rahmen der regelmäßigen Klauenpflege durch ausgebildete professionelle Klauenpfleger eine Dokumentation durchgeführt. Dieses Projekt wird gemeinsam von der LVA Echem, der DLG Frankfurt (Arbeitskreis Klauenpflege und –hygiene) und der Universität Göttingen bearbeitet. Grundlagen sind sowohl ein einfaches Formular (Klauenerkrankung, Behandlungsmaßnahmen) (Abbildung 1), als auch Formulare für weitergehende Merkmale (Hornqualität, Feuchtigkeit, Gliedmaßenstellung usw.), um den unterschiedlichen Anforderungen an die Tiefe der zu erfassenden Daten gerecht zu werden.

Das entworfene PC-Programm wird dann nach der Dateneingabe die erforderlichen Auswertungen für den Klauenpfleger realisieren und künftig die Informationen für einen überbetrieblichen Klauenreport an die DLG weiterleiten. Die Funktionsweise des PC-Programms ist in der Übersicht „Projekt Klauen“ (Abbildung 2) dargestellt.

Ergebnisse

Aufgrund der erhobenen Daten sind die Klauenpfleger in der Lage, ihre geleistete Arbeit zu dokumentieren und entsprechend abzurechnen. Eventuelle forensische Fragen können mit den dokumentierten Maßnahmen in Zukunft beantwortet werden. Der Landwirt / Betriebsleiter kann durch den Erwerb der erhobenen Daten diese gezielt für die Ursachenforschung und vor allem für die Prophylaxe zu nutzen.

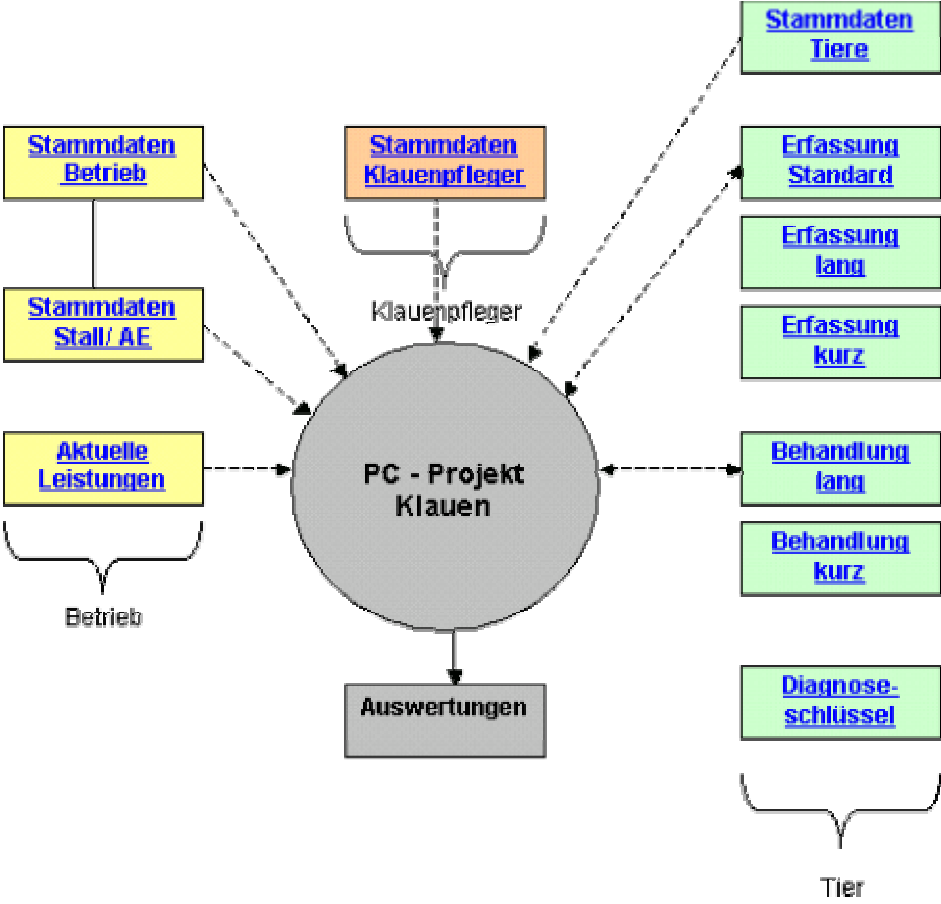
Diskussion

Vermunt und Greenough¹ geben eine jährliche Inzidenz von 10% lahmdenden Kühen in der Herde als Maximum an, bis zu dem die entstehenden Kosten sich noch in einem akzeptablen Rahmen halten. Sie weisen aber darauf hin, dass in Zukunft wohl bereits bei einer 5%igen Prävalenz einer bestimmten Krankheit wirtschaftliche Verluste bedeutsam werden können. Der Tierbesitzer erkennt jedoch die Prävalenz der erkrankten Kühe oftmals nur sehr unzureichend^{2,3}. Die Möglichkeit, in Zukunft deutschlandweit eine einheitliche Erfassung auf der Grundlage einer einheitlichen Diagnose, Nomenklatur und Dokumentation zu etablieren, trägt dieser gestiegenen Bedeutung von Klauenerkrankungen als Wirtschaftsfaktor Rechnung. So können erhobene Daten gezielt für die Ursachenforschung und vor allem für die Prophylaxe genutzt werden. Durch die PC-gestützte Datenverarbeitung können betriebsspezifische Erkrankungen erkannt werden und diese im Sinne von Indikatoren^{4,5,6} für bestimmte Ursachen in der Haltungsumwelt angesprochen werden.

Quellenangabe

¹Vermunt JJ, Greenough PR: Management and control of claw lameness – an overview. In: Lameness in cattle. P. R. Greenough and A. D. Weaver (eds.). Philadelphia, USA, Saunders, 1997: 308-315; ²Vermunt, J. J. and D. P. Twiss: Managing herd lameness - a perspective from down under. 12th International Symposium on Lameness in Ruminants, 2002, Orlando, USA: 295-297; ³Whay, HR: A Review of current pain management in ruminants - the lame cow model. 12th International Symposium on Lameness in Ruminants, 2002, Orlando, USA: 131-138; ⁴Fiedler A: Klauenerkrankungen als Indikatoren für die Haltungsumwelt. Seminar: Stoffwechselerkrankungen erkennen und verhindern – Hochleistungskühe gesund erhalten; 15.03.2003, Melle, Germany, 2003; ⁵ Landmann, D., 5. Internationale Multiplikatorentreffen für Klauenpflege und –hygiene, 02.09.2003, Oenkerk, The Netherlands. Dokumentation-Grundlage für eine gute Klauengesundheit. ⁶ Landmann, D., 7. Echemer Klautage, 17./18.11.2003, Echem, Germany. Erfassung und Auswertung von Lahmheiten beim Rind eine einheitliche Dokumentation.

Abbildung 2



Auftreten von Klauenerkrankungen nach Milchleistungsklassen

